

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 32

vom 23. August 2013
Redaktion: Katja Richardt

Soziales und Familie

Senat und Kammern für ein familienfreundliches Hamburg 2

Schule, Jugend und Berufsbildung

Senator Rabe stellt neues VHS-Herbstsemesterprogramm vor 4

Gesundheit und Verbraucherschutz

Medikamentenabhängigkeit im Alter ist oft ein Tabu 8

Dispozinsen müssen per Gesetz gedeckelt werden 10

Inneres

Hohes Interesse: Rund 1000 Besucher sehen die Rechtsextremismus-Ausstellung 12

Stadtentwicklung und Umwelt

„Aéroflorale“ ist in Hamburg gelandet 14

Baugemeinschaften sind im Trend 15

Woche der Luftgütepartnerschaft 16

Wirtschaft

Hamburg Tourismus GmbH zieht Halbjahresbilanz 18

Kultur

Dampfschlepper im Museumshafen Oevelgönne stehen neu unter Denkmalschutz 21

Medien

Internetverwaltung gibt grünes Licht für ".hamburg" 22

Sport

Wassersportereignis der Spitzenklasse 24

Zur Information

Terminkalender 27

23. August 2013/basfi23

Senat und Kammern für ein familienfreundliches Hamburg

Weitere 37 Unternehmen mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet

Heute hat der Hamburger Familiensenator Detlef Scheele, gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der Handelskammer, Dr. Thomas M. Schünemann, und Hjalmar Stemmann, dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer, 37 Hamburger Unternehmen für ihre familienfreundliche Personalpolitik mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet.

197 Unternehmen mit ca. 22.800 Mitarbeitern, die sich für eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt engagieren, das ist eine gute Bilanz freut sich **Familiensenator Scheele**. „Denn gute und familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind auch ein wichtiger Baustein unserer Fachkräftestrategie, um dem künftig sinkenden Angebot an Erwerbspersonen entgegen zu wirken. Für beide Seiten – Unternehmer wie Beschäftigte – entsteht so ein echter Gewinn. Und darüber hinaus wirken Sie auch für ein familienfreundliches Hamburg“, sagt Scheele.

„Unser Ziel, mit dem Hamburger Familiensiegel bei den kleinen und mittleren Firmen mehr Bewusstsein für das Thema „Vereinbarkeit“ zu wecken, haben wir eindeutig erreicht. Nur wenn Politik und Wirtschaft weiterhin an einem Strang ziehen, dann erreichen wir das Ziel, das sich unsere Handelskammer mit ihrem Konzept „Hamburg 2030“ vorgenommen hat: Hamburg soll Deutschlands familienfreundlichste Stadt werden!“, ergänzt **Dr. Thomas Schünemann, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg**.

Der **Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, Hjalmar Stemmann**, fügt hinzu: „Ohne flexiblere Beschäftigungsformen und familientaugliche Organisation von Arbeit werden wir die Folgen der Veränderung im Altersaufbau unserer Gesellschaft nicht bewältigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist einer der Schlüssel für kommende soziale und ökonomische Herausforderungen. Das Handwerk ist traditionell familienfreundlich. Familienfreundlichkeit wird in den Betrieben nicht "angeboten", sondern von jeher gelebt.“

Die „Hamburger Allianz für Familien“ ist eine Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg, gegründet 2004 mit dem Ziel, gemeinsam an der familienfreundlichen Stadt zu arbeiten. Im Themenbereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat das Projekt Hamburger Familiensiegel auch bundesweit Beachtung gefunden. Infos zu den prämierten Unternehmen unter www.hamburg.de/familiensiegel

Rückfragen der Medien

<p>Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburger Straße 47 22083 Hamburg Pressestelle T +49 40 428 63- 2889 F +49 40 428 63 - 4344 pressestelle@basfi.hamburg.de www.hamburg.de/basfi</p>	<p>Handwerkskammer Hamburg Holstenwall 12 20355 Hamburg Pressestelle T 040 35905-222 presse@hwk-hamburg.de www.hwk-hamburg.de</p>	<p>Handelskammer Hamburg Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg Dr. Jörn Arfs T 040-36 138-301 Joern.arfs@hk24.de www.hk24.de</p>
---	---	---

23. August 2013/bsb23

Volkshochschule: „Gemeinsam ... durchstarten“

Senator Rabe stellt neues VHS-Herbstsemesterprogramm vor

Unter dem Motto „Gemeinsam ... durchstarten“ beginnt die Hamburger Volkshochschule das neue Herbstsemester. Das Programm umfasst rund 3.600 Bildungsveranstaltungen in vielfältigen Themengebieten von Sprachen und Gesundheit über Beruf und EDV, Politik und Gesellschaft bis hin zu Kultur und Multimedia. Unter den Angeboten finden sich viele neue Kurse: Anfänger lernen auf der Ukulele zu spielen oder zu trommeln, Hobbyköche lernen alles rund um die Tomate und junge Menschen erlernen Küchenbasics beim „Kochen für Nestflüchter“. Für Berufstätige ist das Erlernen der neuen Technik des 3D Druckers interessant. Schulsenator Ties Rabe: „Die Vielfalt des Angebots der VHS als größte Weiterbildungseinrichtung der Stadt ist in diesem Herbst besonders beeindruckend.“

Nach wie vor ist die Volkshochschule die größte Sprachschule in Hamburg, bei der Interessierte auch seltenere Sprachen lernen können und zugleich viel über die Kultur und Menschen im Land erfahren. Von Arabisch über Swahili bis Ukrainisch und Ungarisch – 27 Sprachen bietet das Herbstprogramm der Volkshochschule. „Es lohnt sich, in das Programm zu schauen: Hamburgerinnen und Hamburger finden hier den geeigneten Kurs für jeden Lernbedarf“, sagte Senator Ties Rabe bei der Programmvorstellung.

Bezahlbare „Bildung für alle“ kann die Volkshochschule Kursteilnehmenden auch deshalb ermöglichen, weil die Stadt das Angebot bezuschusst. „Wer einen Kurs an der VHS sucht, hat eine große Auswahl: In den Sprachen gibt es Kurse für alle Lernstufen von A1 (Anfänger) bis C1 (weit fortgeschritten).

Es gibt verschiedene Kurstypen je nach Zeitbudget oder gewünschtem Lerntempo, Schnupperkurse, Reisen, Specials, Crossover-Angebote und Bildungsurlaube – und dies wohnortnah und gut erreichbar“, berichtet Marlene Schnoor, Sprecherin der Geschäftsführung der Hamburger Volkshochschule.

Neu: VHS im Bildungszentrum Tor zur Welt in Wilhelmsburg

Ebenfalls neu ist im VHS-Programm jetzt ein vielfältiges Angebot im soeben eröffneten Bildungszentrum Tor zur Welt in Wilhelmsburg. „Damit ermöglichen wir künftig einerseits den Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern ein attraktives Weiterbildungsangebot direkt vor ihrer Haustür zu nutzen und andererseits allen Hamburgerinnen und Hamburgern, ihren ganz persönlichen Sprung über die Elbe mit attraktiven Lernangeboten zu verknüpfen“, erläutert Senator Rabe das Engagement der VHS auf den Elbinseln.

Talentcampus: Kulturelle Bildungsangebote für 90 Kinder und Jugendliche

Mit dem „Talentcampus“, finanziert aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums, hat die Volkshochschule in diesem Sommer kulturelle Bildungsangebote für rund 90 Kinder und Jugendliche in Wilhelmsburg durchgeführt. Der nächste Talentcampus ist in den Herbstferien geplant. Er wird in den VHS-Standorten Mönckebergstraße und Schanzenstraße stattfinden und ist für Kinder und Jugendliche offen mit spannenden Angeboten wie zum Beispiel „Junge Fotoreporter unterwegs“, „Take off – Entdeckungsreise zur persönlichen und beruflichen Zielentwicklung im Team“, „vom Faden bis in den Laden – ein Modedesignkurs“.

Junge VHS für Schülerinnen und Schüler

Die Junge VHS (JVHS) bietet außer ihren Ferienangeboten für Schülerinnen und Schüler auch zahlreiche weitere Leistungen für Schulen an, z.B. Angebote zur Demokratieerziehung oder Zivilcourage für Klassen oder Gruppen, Sprachstipendien zur Vorbereitung auf eine Prüfung in Türkisch oder in Englisch, Projekte für Ganztagschulen, Schülercoaching und Eltern- und Lehrertraining zu bestimmten Fragestellungen.

Besonderes Angebot: Integrationskurse und Einbürgerungstests

Darüber hinaus hat die Volkshochschule im Drittmittel- und Auftragsbereich ein neues Projekt: „Ankommen in Alltag und Beruf“ richtet sich gezielt an neuzugewanderte Migrantinnen und Migranten und ihre Familien. Es unterstützt sie dabei, sich im neuen Lebensumfeld beruflich und privat schneller zu orientieren. Besonders angesprochen sind ausländische Fachkräfte sowie Absolventinnen und Absolventen von Integrationskursen. Die Hamburger VHS ist einer von bundesweit nur elf Trägern, die im Rahmen des Willkommenspaketes für Fachkräfte des Bundesinnenministeriums ausgewählt wurden, diese attraktiven Kursangebote durchzuführen. Der Erfolg der Einbürgerungskampagne des

Hamburger Senats ist auch ablesbar an den exklusiv durch die VHS abgenommenen Einbürgerungstests. Ihre Zahl stieg 2012 an auf 1.462, allein im ersten Halbjahr 2013 haben 800 Einbürgerungswillige den Test bei der VHS abgelegt.

Höhere Honorare für Kursleiter

Ab dem kommenden Frühjahrssemester 2014 plant die VHS, ihren Kursleitenden im offenen Programm höhere Honorare zu zahlen. Die Honorare waren in den letzten 17 Jahren nicht mehr erhöht worden, was immer wieder zu Diskussionen geführt hatte. Mit einem Honorarsatz von 24,73 € pro Stunde liegt die Hamburger Volkshochschule allerdings noch immer in der Spitzengruppe aller Volkshochschulen Deutschlands. Die freiberuflich tätigen Kursleitenden im offenen Kursprogramm erhalten 2014 erstmals wieder eine Honorarerhöhung von insgesamt 4,67 Prozent. Bei der Erhöhung wurde der Tarifabschluss in der Weiterbildungsbranche zum Vorbild genommen. Künftig sollen diese Tarifabschlüsse Leitlinie für regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Honorarsätze im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation der VHS sein.

Schulsenator Ties Rabe: „Wir freuen uns, dass wir mit diesem Schritt zugleich den Einstieg in eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Honorare für die Kursleitenden realisieren können. Die Kursleiterinnen und Kursleiter leisten einen wichtigen Beitrag zur Erwachsenenbildung in der Stadt und dazu, dass die Volkshochschule ihren Auftrag der „Bildung für alle“ zuverlässig erfüllen kann“, so Senator Rabe.

Programmhefte, Newsletter, VHS im Internet und auf Facebook

Auch mit ihrem neuen Leitbild und ihrem Zukunftsbild 2020 stellt sich die VHS künftigen Herausforderungen. Beide Papiere, die jetzt druckfrisch der Öffentlichkeit vorliegen, wurden in einem gemeinsamen Prozess vieler Beteiligter erarbeitet. Die kostenlosen Regionalprogramme gibt es ab sofort in den regionalen VHS-Zentren, den Hamburger Bücherhallen, allen Sparda-Bank- und Budnikowsky-Filialen. Alle Angebote sind auf der Homepage unter www.vhs-hamburg.de schnell und individuell komfortabel zu finden und rund um die Uhr buchbar. Ein kostenloser monatlicher Newsletter informiert über besondere Angebote und Kurse des Monats. Die Facebook-Seite der VHS, die seit Beginn des Jahres den öffentlichen Auftritt komplettiert, verzeichnet bereits jetzt 2.600 Fans.

Die Volkshochschule hatte im Jahr 2012 rund 90.000 Kursbelegungen und führte etwa 7.000 Kurse an rund 300 Standorten durch, davon knapp 100 an Schulen. Insgesamt sind rund 1.300 Kursleiterinnen und Kursleiter für die VHS tätig.

Rückfragen der Medien:

Hamburger Volkshochschule Dr. Antje von Rein, Presse Tel. (040) 42841-2777 Mobil: (0151) 64802347 (Frau Dr. Lohmann) E-Mail: a.v.rein@vhs-hamburg.de Internet: www.vhs-hamburg.de	Behörde für Schule und Berufsbildung Peter Albrecht, Pressesprecher Tel. (040) 42863 – 2003 E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/bsb
--	--

19. August 2013/bgv19

Medikamentenabhängigkeit im Alter ist oft ein Tabu

Gesundheitsbehörde will mit Fachtagung aufmerksam machen

Medikamentenmissbrauch oder „der nicht bestimmungsgemäße Gebrauch“ von Medikamenten ist noch immer ein gesellschaftliches Tabuthema. Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland etwa 1,5 Millionen Menschen medikamentenabhängig sind. Besonders betroffen sind ältere Menschen. Insgesamt sind mehr als die Hälfte aller Medikamentenverordnungen für Patientinnen und Patienten über 60 Jahre bestimmt. Daher ist das Risiko, eine Abhängigkeit zu entwickeln, in dieser Altersgruppe besonders hoch. Frauen sind davon häufiger betroffen als Männer. Wie der Medikamentenabhängigkeit im Alter wirksam begegnet werden kann, diskutieren Expertinnen und Experten aus Forschung und Pflegepraxis am Mittwoch, 21. August 2013, auf Einladung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) in der Therapeutischen Gemeinschaft in Hamburg-Jenfeld. Die Veranstaltung findet im Rahmen der BGV-Kampagne „Mit-Denken – Bewusster Umgang mit Medikamenten“ statt.

„Wir wollen die Akteure der Hamburger Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen für dieses Thema sensibilisieren“, sagt **Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks**. Ziel sei es, mit der Tagung die Fachdiskussion zu vertiefen und die Hilfen für die Betroffenen weiterzuentwickeln. „Ärztinnen, Ärzte und Pflegerinnen und Pfleger müssen für den Umgang mit älteren Medikamentenabhängigen besser geschult werden. Darüber hinaus sollten Einrichtungen der Alten- und Suchthilfe enger zusammenarbeiten“, so **Prüfer-Storcks**.

Um mehr Erkenntnisse über die Betroffenen in Hamburg zu gewinnen, hatte die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) eine Studie erarbeiten lassen. Im Fokus standen dabei insbesondere die Benzodiazepine (z.B. Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmittel), die bedeutendste Medikamentengruppe mit Missbrauchspotential. Die Untersuchung, durchgeführt durch das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), basiert auf einer Analyse der Versorgung der Hamburger Wohnbevölkerung mit rezeptierten Medikamenten durch kassenärztliche und private Rezepte. Im Untersuchungszeitraum wurden knapp **78.500 Patienten** in der Region Hamburg Benzodiazepine auf insgesamt fast **300.000 Rezepten** verschrieben, **drei Fünftel** davon durch Allgemeinmediziner.

Die Ergebnisse zeigen, dass der **Anteil älterer Menschen über 70 Jahre** mit Benzodiazepin-Verordnungen **mit knapp 30 Prozent überproportional hoch** ist. Zudem ergab die Auswertung, dass rund **zwei Drittel Frauen** von hoch dosierten Benzodiazepin-Langzeitverschreibungen betroffen sind, die als besonders problematisch gelten. Benzodiazepin-Missbrauch führt bei älteren Menschen zu einem erhöhten Sturzrisiko und verringert zugleich die Gedächtnisleistung. Außerdem wirken Medikamente bei ihnen langsamer und länger. Ursache hierfür ist der verlangsamte Stoffwechsel im Alter. Wird dies bei der Verschreibung oder Einnahme nicht beachtet, kann es zu einer schädlichen Wirkstoffanhäufung im Körper kommen.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

21. August 2013/bgv21

Dispozinsen müssen per Gesetz gedeckelt werden **Untersuchung belegt Forderungen von Verbraucherschutzsenatorin** **Cornelia Prüfer-Storcks nach gesetzlicher Regelung**

Obwohl sich Banken derzeit so günstig wie nie Geld leihen können, nehmen zahlreiche Kreditinstitute von ihren Kunden einen Dispozins von 13 Prozent und mehr. Das hat eine aktuelle Untersuchung der Stiftung Warentest von 1.538 Banken und Sparkassen ergeben. Hamburgs Verbraucherschutzsenatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht sich deshalb erneut klar für eine gesetzliche Deckelung von Dispozinsen aus und fordert die Bundesregierung auf, endlich entsprechende Schritte einzuleiten.

„Die staatlich verordnete Transparenz und eine entsprechende zeitnahe Zinspreisgestaltung des Privatkundengeschäfts, wie sie Ministerin Aigner von den Banken und Sparkassen in einem Gespräch gefordert hat, genügt augenscheinlich nicht. Dieser halbherzige Versuch greift offensichtlich ins Leere“, so **Verbraucherschutzsenatorin Prüfer-Storcks**. „Es kann nicht sein, dass Kreditinstitute am Markt zu günstigen Konditionen Geld erhalten, ihrerseits aber bei Verbraucherinnen und Verbrauchern bei Dispokrediten weiterhin unverhältnismäßig abkassieren. Deshalb halte ich eine gesetzliche Begrenzung der Differenz zwischen Dispozinsen und Beschaffungszinssatz der Banken für notwendig.“

Hamburg hat sich bereits 2012 im Rahmen der Verbraucherschutzministerkonferenz (VSMK) für eine gesetzliche Regelung zur Begrenzung der Dispo- und Überziehungszinsen im Interesse eines wirksamen Verbraucherschutzes eingesetzt. Ein entsprechender Vorschlag aus der Hansestadt mündete in eine Protokollerklärung von elf Ländern. Bei der VSMK 2013 stand das Thema mit einer noch breiteren Mehrheit erneut auf der Tagesordnung. Gemeinsam mit anderen Bundesländern hatte Hamburg im Oktober 2012 zudem einen Entschließungsantrag in den Bundesrat eingebracht, mit dem die Bundesregierung aufgefordert werden sollte, die Erforderlichkeit einer gesetzlichen Deckelung der Zinsen für Dispositions- und Überziehungskredite auf Basis eines marktabhängig schwankenden Referenzzinses zu prüfen. Im Plenum des Bundesrates hatte der Antrag jedoch keine Mehrheit gefunden.

Bei Kontoüberziehungen werden durchschnittlich elf bis zwölf Prozent Zinsen erhoben, obgleich die Geldbeschaffungskosten aktuell bei einem halben Prozent oder weniger liegen. Die hohen Zinsen

lassen sich weder durch hohe Ausfallquoten, noch durch einen steigenden Verwaltungsaufwand rechtfertigen.

„Es ist unverständlich, dass die Bundesregierung nach wie vor nicht nachhaltig handelt. Die aktuelle Untersuchung macht den Handlungsbedarf noch einmal klar deutlich“, so **Senatorin Prüfer-Storcks**. Doch nicht nur die Bundesregierung und die Kreditinstitute sieht Prüfer-Storcks in der Pflicht. „Verbraucherinnen und Verbraucher sollten selbstkritisch prüfen, über welchen Zeitraum sie einen Kredit benötigen. Denn statt teurer Überziehungszinsen kann ein Konsumkredit mit besseren Konditionen eine deutlich günstigere Alternative sein.“

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

Landesamt für Verfassungsschutz

23.08.2013/lfv23

Hohes Interesse: Rund 1000 Besucher sehen die Rechtsextremismus-Ausstellung

Bilanz nach gut zwei Wochen: „Sehr positive Resonanz“

Mehr als 30 Gruppen und insgesamt rund 1000 Besucherinnen und Besucher: Innenbehörde und Verfassungsschutz sind mit dem Zuspruch zur Ausstellung „Die braune Falle – eine rechtsextremistische Karriere“ zufrieden. Die Wanderausstellung, die vom Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) erstellt und gemeinsam mit dem Hamburger Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) präsentiert wurde, war insgesamt zwölf Tage lang bis zum heutigen Freitagmittag in der Finanzbehörde am Gänsemarkt zu sehen.

Innensenator Michael Neumann: „Ich freue mich über diese sehr positive Resonanz. Das große Interesse beweist: Prävention und Öffentlichkeitsarbeit sind ein wichtiger Teil der Arbeit des Verfassungsschutzes. Mit der Aufklärung über den Rechtsextremismus kann man nicht früh genug beginnen. Daher ist es bemerkenswert, dass sich viele junge Leute die Ausstellung angeschaut haben.“

Insbesondere Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 bis 12, aber auch Auszubildende, junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Behördenmitarbeiter und zahlreiche interessierte Einzelpersonen aller Altersklassen nutzten die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Der Eintritt war frei, Gruppen konnten sich zu kostenlosen Führungen anmelden.

Im Vorfeld hatten zahlreiche Behörden, Organisationen, Einrichtungen und Gewerkschaften die Ausstellung unterstützt, unter anderem die Hamburgische Bürgerschaft, ver.di, die Deutsche Polizeigewerkschaft, der Bund deutscher Kriminalbeamter, das Hamburger Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, die Landeszentrale für politische Bildung sowie die Schul-, Finanz- und Sozialbehörde.

„Die braune Falle“ richtete sich an alle politisch Interessierten und Bildungseinrichtungen. Die multimedial angelegte Ausstellung erzählte anhand von sechs Stationen die Geschichte des fiktiven Aussteigers Mario S., der zunächst in die rechtsextreme Szene abdriftet, dort auch Organisator und

Täter wird und am Ende den Ausstieg schafft. Vom „Suchenden“ bis zum „Aussteiger“ bekamen die Besucher einen Einblick in Strategien, Strukturen und Ideologie des Rechtsextremismus.

Ab Ende August 2013 wird die Ausstellung zwei Wochen in Boizenburg zu sehen sein, und zwar vom 30. August bis zum 13. September im Schulzentrum.

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Inneres und Sport, Pressestelle,
Frank Reschreiter, Tel. 040 - 42839-2673,
E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de

Landesamt für Verfassungsschutz
Marco Haase, Tel. 040 - 42839-2007 od. -2521
E-Mail: info@verfassungsschutz.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/verfassungsschutz

22. August 2013/bsu22

„Aéroflorale“ ist in Hamburg gelandet

Pflanzen-Luftschiff aus Nantes lädt bis Sonntag zum Entdecken ein

Zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger haben heute das sagenumwobene Luftschiff „Aéroflorale“ in Wilhelmsburg begrüßt. Bis Sonntag werden Wissenschaftler der Compagnie „La Machine“ auf dem Berta-Kröger-Platz Hamburger Pflanzen erforschen und vor den Augen der Besucher eine Reihe von Experimenten zur Erzeugung der „PhYthovoltaik“ durchführen. Die „Aéroflorale“ ist ein lebendiges Umweltprojekt der französischen Stadt Nantes, die jetzt nach Stockholm (2010), Hamburg (2011) und Vitoria-Gasteiz (2012) Umwelthauptstadt Europas ist.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, Dorothee Stapelfeldt, hat gemeinsam mit der Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, und dem Geschäftsführer der „internationalen Gartenschau hamburg“, Heiner Baumgarten, den Präsidenten von Nantes Métropole, Gilles Retière und den Kommandant der Compagnie „La Machine“, François Delarozière, begrüßt.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, Dorothee Stapelfeldt: „Ich freue mich sehr, dass die Aéroflorale hier in Hamburg-Wilhelmsburg ‚gelandet‘ ist. Sie will eindringlich vor Augen führen, wie wichtig es für unseren Planeten ist, sich für den Erhalt der Pflanzen einzusetzen. Dies ist auch Anliegen der Internationalen Gartenschau, dessen Pflanzenmeer das Interesse der Compagnie „La Machine“ geweckt hat.“

Präsident von Nantes Métropole, Gilles Retière : „Die Stadt Nantes würdigt mit ihrer L'Expédition Végétale Hamburg als Vorreiter für Umweltschutz und als Umwelthauptstadt Europas 2011. Gemeinsam engagieren sich unsere beiden Städte für eine nachhaltige Stadtentwicklung und unternehmen große Anstrengungen, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen von morgen zu erfüllen.“

Geschäftsführer der igs, Heiner Baumgarten: „Wir freuen uns, dass die Aéroflorale in unserer Nachbarschaft gelandet ist. Diese Pflanzenexpedition aus Nantes direkt neben der internationalen Gartenschau zeigt die besondere Verbundenheit zwischen Hamburg und der Green Capital 2013!“

Das von Stoffballons getragene und mit Hilfe von vertikalen und horizontalen Propellern vorwärts getriebene Luftschiff machte bereits in Brüssel und Turin Station. In der Hansestadt wird sich das Team ganz besonders mit „blauen Blumen“ wie Vergissmeinnicht, Iris und Storchenschnabel und mit der Schwarzerle beschäftigen. Besucher können die „Aéroflorale“ kostenlos bis Sonntag entdecken.

Weitere Informationen unter: <http://www.hamburg.de/pflanzenexpedition/>

Rückfragen der Medien: Kerstin Graupner; Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt; Tel. 040/42840-2051; pressestelle@bsu.hamburg.de

22. August 2013/bsu22a

Baugemeinschaften sind im Trend

Agentur für Baugemeinschaften blickt auf zehn erfolgreiche Jahre

Über 1.900 Wohnungen in knapp 90 Baugemeinschaftsprojekten sind bereits in Hamburg mit Unterstützung der Agentur für Baugemeinschaften entstanden, ein Großteil davon als geförderter Wohnungsbau. Rund 140 Baugemeinschaften sind derzeit bei der Agentur registriert und werden von ihr betreut. Tendenz steigend. Baugemeinschaften stellen eine alternative Wohnform in Hamburg dar und erweitern die Vielfalt des Wohnungsangebotes in der Hansestadt.

Baugemeinschaft Waldquartier Kiwittdmoor, Kleingenossenschaft Greves Garten oder die Baugemeinschaft Stattdchule: So unterschiedlich Ihre Mitglieder und ihre Vorstellungen vom gemeinsamen Wohnen sind, eines eint sie: Sie wollen gemeinsam ihre Vorstellungen vom Wohnen umsetzen. Die Agentur für Baugemeinschaften hilft ihnen dabei. Seit 2003 berät sie, akquiriert Grundstücke und führt das Auswahlverfahren durch. Sie zeigt zudem Förderungsangebote auf, hilft bei Bewerbungen und lotst durch das Verfahren bis zur Vollendung eines erfolgreichen Projektes. Auf einer Festveranstaltung anlässlich des 10. Geburtstages der Agentur für Baugemeinschaften würdigte Senatorin Jutta Blankau heute die Rolle der Baugemeinschaften für die Stadtentwicklung.

Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau: „Baugemeinschaften liegen im Trend. Sie ermöglichen es den Menschen in den Städten ökologisch und sozial leben zu können. Die Mitglieder bauen für sich selbst und nicht zur Vermietung und für den Verkauf. Hinsichtlich des Grundstücksangebotes haben wir die für Baugemeinschaften komfortable Situation, dass die Stadt eigens disponierte städtische Fläche anbietet, die über die Agentur vergeben werden.“

Hamburgs älteste Baugemeinschaft ist die „Königskinder eG“ in Schnelsen. Die Kleingenossenschaft hat 1990 ihr Projekt realisiert und sechs Wohnungen gebaut. Eine der jüngsten Baugemeinschaften Hamburgs ist das zweite Projekt von Greves Garten eG in Bergedorf. Es ermöglicht ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Im Bau befinden sich derzeit fünf weitere Projekte, darunter die Baugemeinschaft Kiwittdmoor in Langenhorn oder Plan A auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Barmbek. Nachgefragt werden Baugemeinschaften von Menschen aller Altersgruppen, von Familien ebenso wie von Singles.

Rückfragen der Medien:

Kerstin Graupner

Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Tel. 040/42840-2051

pressestelle@bsu.hamburg.de

23. August 2013/bsu23

Woche der Luftgütepartnerschaft

Gemeinsame Aktion von Senat, Handelskammer und Handwerkskammer vom 26. August bis 1. September

Mit ihrer ersten Aktionswoche vom 26. August bis 1. September 2013 bekräftigen die Mitgliedsunternehmen der Luftgütepartnerschaft ihr Bekenntnis zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe in Hamburg. Unter dem Motto „Doppelter Nutzen für Mitarbeiter und Luftqualität“ motivieren und unterstützen die teilnehmenden Unternehmen aus der Hamburger Wirtschaft ihre eigenen Mitarbeiter, den Weg zur Arbeit möglichst schadstoffarm zurückzulegen.

Ein Schwerpunkt der Aktionswoche heißt Förderung des Radverkehrs. Dabei werden sowohl Mitarbeiter für den erstmaligen Umstieg aufs Fahrrad begeistert als auch ausdauernde Radfahrer zum Weitermachen angespornt, z.B. durch Wettbewerbe oder eine Fahrradreparatur vor Ort. Insgesamt werden während der Aktionswoche mehr als 10.000 Hamburger Beschäftigte durch ihre Unternehmen auf das Thema schadstoffarme Mobilität aufmerksam gemacht.

Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt: „Viele Beschäftigte unserer Behörde kommen schon jetzt mit Bus und Bahn oder dem Fahrrad zur Arbeit. Geschätzt sind das rund drei Viertel, Tendenz steigend. Diesen Anteil möchten wir weiter erhöhen. In der Aktionswoche haben wir deshalb den HVV im Haus, und langgediente Radfahrer und Nutzer von Fahrgemeinschaften aus der Belegschaft sollen möglichst viele weitere Kolleginnen und Kollegen zur Nachahmung begeistern.“

Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg: „Zur Reduktion verkehrsbedingter Schadstoffemissionen gibt es keine Patentlösung. Deshalb unterstützen wir als Initialpartner der Luftgütepartnerschaft den Einsatz von alternativen Fahrzeugantrieben bei unseren Mitgliedsunternehmen genauso wie die verstärkte Nutzung von Fahrrädern oder des Öffentlichen Personennahverkehrs für den Arbeitsweg. Nur gemeinsam und durch freiwilliges Engagement können wir eine Verbesserung der Luftqualität in Hamburg erreichen. Dabei sehen wir uns in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und Wege aufzuzeigen. Im Rahmen der Aktionswoche bieten wir daher unseren Mitarbeitern einen professionellen Fahrradcheck und führen mit unseren Außendienstmitarbeitern ein individuelles Sprintspartraining durch.“

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg: „Wir wissen um die Bedeutung des langen Atems. Den braucht es, den hat das Handwerk. Darum arbeite ich weiterhin daran, möglichst viele Betriebe zur e-Mobilität zu motivieren. Wir arbeiten aber auch an der Entwicklung und Umsetzung von verschiedensten Mobilitätsformen, die ineinandergreifend, nicht nur die Umwelt entlasten, sondern auch und vor allem unseren Mitarbeitern verbesserte Möglichkeiten einer gesundheitsfördernden Beweglichkeit in unserer schönen Stadt ermöglichen. Aktuell werden wir am Elbcampus für die Mitarbeiter das Radfahren dadurch attraktiver machen, dass wir Duschen und

Spinde vorhalten, um letztlich das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Unser Ziel aber sind zufriedene Mitarbeiter in ganz Hamburg und eine Stadt mit gesteigerter Erlebnisqualität.“

Durch die Erprobung von Carsharing-Angeboten und die Förderung von betriebsinternen Fahrgemeinschaften wird nicht nur die Umwelt, sondern auch der Geldbeutel der Mitarbeiter geschont. Einige Unternehmen planen eine Spendenaktion, bei der für jeden Kilometer, den Mitarbeiter während der Aktionswoche mit dem Fahrrad u.a. zurücklegen, Gelder an einen guten Zweck gehen.

Die Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität wurde im September 2012 von der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Wirtschaft ins Leben gerufen, um Unternehmen für die Thematik Luftreinhaltung und schadstoffarme Mobilität zu sensibilisieren

An der Aktionswoche nehmen teil die Partnerunternehmen AMS Advanced Mobility Solutions GmbH, Aurubis AG, Effenberger Vollkornbäckerei, Hamburg Airport, Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH, High Food, Globetrotter Ausrüstung GmbH, MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co.KG, Sager & Deus GmbH und die Initialpartner der Luftgütepartnerschaft, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Handelskammer und Handwerkskammer .

Mehr Informationen zur Aktionswoche und den Aktionen der teilnehmenden Unternehmen unter: <http://www.hamburg.de/luftguetepartnerschaft>.

Rückfragen der Medien:

Kerstin Graupner

Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Tel.040/42840-2051

pressestelle@bsu.hamburg.de

Medieninformation

Hamburg Tourismus GmbH zieht Halbjahresbilanz

Hamburger Tourismuswirtschaft legt im ersten Halbjahr um 9,2 Prozent zu

Hamburg, 21. August 2013 (HHT) – Hamburgs Anziehungskraft ist ungebrochen: Im Zeitraum Januar bis Juni wurden 5,3 Millionen Übernachtungen gezählt. Mit einer Steigerung von 9,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr zeigt Hamburg die höchste Wachstumsdynamik aller deutschen Städte. Die Übernachtungen von ausländischen Gästen legen um 7,2 Prozent zu. Auch die Zimmerauslastung in den Hamburger Hotels steigt auf ein Rekordniveau von 75 Prozent – damit liegt Hamburg in Deutschland auf Position eins und in Europa auf Position drei hinter Paris und London.

Wirtschaftssenator Frank Horch zu dem Ergebnis: „Durch das konstante Wachstum und die stetig zunehmende Dynamik hat sich der Hamburg-Tourismus zu einem Aushängeschild der Hamburger Wirtschaft entwickelt. Die rund 400.000 zusätzlichen Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr erhöhen die touristischen Wertschöpfungseffekte um mehr als 84 Millionen Euro.“

Mit dem Übernachtungszuwachs von 9,2 Prozent liegt die Hamburger Tourismuswirtschaft in Hamburg derzeit deutlich über dem prognostizierten Wachstum von 6 Prozent. „Hamburg setzt sich mit diesem Wachstum erneut an die Spitze der deutschen Städtereiseziele. Insbesondere der positive Trend aus den Auslandsmärkten hält an, hier ist die Nachfrage um 7,2 Prozent gewachsen. Und das, obwohl wir schon im Vorjahreszeitraum ein sattes Plus von 14,5 Prozent hatten“, so Dietrich von Albedyll, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Tourismus GmbH (HHT).

So verzeichnen die 15 wichtigsten Auslandsmärkte jeweils Übernachtungszuwächse. Die meisten Gäste aus dem Ausland konnte Hamburg aus Großbritannien (+20,2 Prozent), der Schweiz (+2,9 Prozent) und Dänemark (+5,1 Prozent) verzeichnen.

Hamburg Tourismus GmbH arbeitet an internationaler Wahrnehmung

Trotz hoher Stabilität und stetig zunehmender Attraktivität sieht die HHT zahlreiche Handlungsfelder. Insbesondere die Internationalität in der Stadt und die internationale Wahrnehmung gilt es gezielt weiterzuentwickeln. Dafür setzt die HHT zahlreiche Marketingkampagnen in Ausland um, u.a. ab September eine umfangreiche Online-Kampagne in den USA mit dem Titel „Upgrade to Hamburg“. Auch aus den finanziellen Mittel der Kultur- und Tourismustaxe (KTT) werden zahlreiche Initiativen zur Steigerung der internationalen Wahrnehmung finanziert, u.a. für die Platzierung eines offiziellen Hamburg Travel Guides bei 170 internationalen Airlines (z.B. British Airways) und relevanten Reiseportalen (z.B. booking.com). Auch die zusätzlichen Initiativen zur Vermarktung Hamburgs als Tagungs- und Kongressstandort werden Hamburg international sichtbarer machen.

Zusätzliche Hotelkapazitäten werden gut nachgefragt

Die Gründe für die positive Entwicklung sind vielfältig und reichen von den hohen städtischen Investitionen in die Infrastruktur, neuen Verkehrsanbindungen, über immer neuen Reiseanlässen bis hin zu Investitionen in neue Hotelprojekte. Allein in 2012 wurden Hotels mit rund 5.280 Betten in Hamburg eröffnet, diese zusätzlichen Kapazitäten werden gut nachgefragt. Dietrich von Albedyll: „Die Zimmerauslastung ist in Hamburg im ersten Halbjahr auf 75 Prozent gestiegen. Damit liegen wir noch von München (73,4 Prozent) und Berlin (69,4 Prozent) auf der Spitzenposition und in Europa an dritter Stelle.“

Gäste- und Übernachtungszahlen von Januar bis Juni 2013 (Quelle: Statistikamt Nord)

Zielfmärkte	Gäste Jan. – Juni 2013	Veränderung gegenüber Jan. – Juni 2012	Übernachtungen Jan. – Juni 2013	Veränderung gegenüber Jan. – Juni 2012
Deutschland	2.216.909	6,9%	4.195.999	9,7%
Ausland	544.350	2,3%	1.143.598	7,2%
Insgesamt	2.761.259	5,9%	5.339.597	9,2%

Medienkontakt:

Hamburg Tourismus GmbH

Sascha Albertsen

Leiter Unternehmenskommunikation

Tel.: +49(0)40-300 51 111

Email: albertsen@hamburg-tourismus.de

URL: www.hamburg-tourismus.de

23.08.2013/kb23

Dampfschlepper im Museumshafen Oevelgönne stehen neu unter Denkmalschutz

„TIGER“ und „CLAUS D.“ unter Schutz gestellt

Die beiden historischen Schleppdampfer „CLAUS D.“ und „TIGER“ im Museumshafen Oevelgönne e.V. wurden jetzt unter Denkmalschutz gestellt. Am morgigen Samstag, den 24.8. um 15:00 Uhr erhalten die Ehrenamtlichen des Museumshafens die Unterschutzstellung im Rahmen eines Hafenfestes in Oevelgönne.

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „Historische Schiffe sind untrennbar mit Hamburgs Identität verbunden. Der Museumshafen Oevelgönne leistet einen wichtigen Beitrag, sowohl die Schiffe selbst als auch die Kenntnis der historischen Handwerkstechniken lebendig zu halten. Auch der Erhalt der Dampfschlepper ‚TIGER‘ und ‚CLAUS D.‘ als maritime Denkmäler ist nur durch jahrelanges und ehrenamtliches Engagement möglich, für das ich dem Museumshafen von Herzen danke.“

Der **Dampfschlepper TIGER** wurde 1910 von der „Hamburger Schiffswerfte und Maschinenfabrik“ (vormals Janssen & Schmilinsky) AG an die Ewerföhreerei Jürgen Hinrich Steffen in Altona übergeben. Der **Dampfschlepper CLAUS D.** (ex MOORFLETH, ex SCHULAU) wurde 1913 von derselben Werft gebaut und an die Hamburger Ewerföhreerei J. H. N. Heymann übergeben.

Beide Schlepper sind noch fahrtüchtig und gehören zu den letzten von ursprünglich zahlreichen im Hamburger Hafen tätigen Dampfschleppern. Die Schlepper regelten insbesondere in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Transport der unzähligen Schuten zwischen Frachtschiffen und Schuppen und dienten teilweise zugleich als temporäres Fahrgastschiff. Von dieser gerade für den Hamburger Hafen zeittypischen Schiffsgattung haben sich heute nur wenige Zeugnisse erhalten.

Die Schlepper sind in einem sehr guten historischen Zustand. Sie dokumentieren die Entwicklung des Hafens bis zur Durchsetzung der Containerschiffahrt und den daraus resultierenden Modernisierungen und Veränderungen.

Rückfragen der Medien:

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt
040 / 42824-707, kristina.sassenscheidt@kb.hamburg.de

Enno Isermann, Pressestelle der Kulturbehörde
Tel.: 040 / 428 24 – 207, E-Mail: enno.isermann@kb.hamburg.de

19. August 2013/pr19

Internetverwaltung gibt grünes Licht für **".hamburg"**

Die für die Adressvergabe im Internet zuständige globale Internetverwaltung ICANN hat jetzt der Bewerbung der Hamburg Top-Level-Domain GmbH für den Betrieb der Domain-Endung **".hamburg" entsprochen. Damit ist der Weg frei für einen eigenen Adressraum der Metropolregion Hamburg im Internet; erste Domain-Registrierungen werden nun in einem Jahr erwartet.**

Die Hamburg Top-Level-Domain GmbH hatte sich mit Unterstützung der Stadt Hamburg als Betreiber für die Endung **".hamburg"** beworben. Mit der positiven Entscheidung der ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) wird nun Realität, wofür sich die Unternehmensgründer mehr als sechs Jahre lang eingesetzt haben: Unternehmen und Bürger der Metropolregion Hamburg werden zukünftig Internetadressen wie www.meinefirma.hamburg oder www.meinname.hamburg nutzen können, um ihrer lokalen Identität auch im globalen Netz Ausdruck zu verleihen.

"Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen nach all den Jahren zum Erfolg geführt haben. Die Domain-Endung **".hamburg"** eröffnet Unternehmen und Verbrauchern eine völlig neue Namensvielfalt im Internet und eine Alternative zu Endungen wie **".de"** oder **".com"**, unter denen kaum noch markante Domains zu bekommen sind", so Oliver Süme, Gründer und Geschäftsführer der Hamburg Top-Level-Domain GmbH.

Auch die Stadt Hamburg ist überzeugt davon, dass die neue Top-Level-Domain einen großen Mehrwert für Hamburg und die Metropolregion hat. "Mit der Domain **".hamburg"** entstehen neue Möglichkeiten, Internetauftritte mit einem engen Bezug zu Hamburg zu gestalten und sich mit dem Standort zu identifizieren. Wir haben diese Entwicklung unterstützt, und ich wünsche mir, dass viele Unternehmen und Bürger der Metropolregion Hamburg von dieser Chance Gebrauch machen", sagte der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz.

Viele Provider nehmen bereits jetzt kostenlose und unverbindliche Registrierungsanfragen für die neuen Domains entgegen, die voraussichtlich ab August 2014 für 30,- bis 50,- Euro pro Jahr registriert werden können.

Pressekontakt:

Oliver Süme
Gertigstrasse 28
22303 Hamburg
Tel +49 40 3808980
Fax +49 40 38089810
www.dothamburg.de
presse@dothamburg.de

Christoph Holstein
Senatssprecher
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg
Tel.: 0404283122 44
Mobil: 01702881809
E-Fax: 040427915143
Mail: Christoph.Holstein@sk.hamburg.de

19. August 2013/bis19

Wassersportereignis der Spitzenklasse

Rudern und Schwimmen auf der Binnenalster beim E.ON Hanse AlsterCup 2013 am 14. und 15. September

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr treffen sich beim E.ON Hanse AlsterCup 2013 wieder Top-Schwimmer und Ruderer zu einem gemeinsamen Wochenende des Wassersports im Herzen Hamburgs. Die weltweit besten Ruder-Achter, die Ruder-Bundesliga und namhafte Freiwasserschwimmer wie Doppelweltmeister Thomas Lurz werden zu der Veranstaltung am 14. und 15. September auf der Binnenalster erwartet.

Hamburgs **Sportsenator Michael Neumann** zeigte sich optimistisch, dass die diesjährige Veranstaltung an den Erfolg des vergangenen Jahres anknüpfen wird: „Hamburg ist eine sportbegeisterte Stadt; gerade bei unseren Schwerpunkt- und Traditionssportarten Rudern und Schwimmen. Das innovative Veranstaltungskonzept des E.ON Hanse AlsterCup wird sicher wieder Tausende Zuschauer an die Hamburger Binnenalster locken. Ich werde auch dieses Jahr vor Ort sein und sowohl die Eliteathleten im Rudern als auch die zahlreichen Jedermannen beim Schwimmen anfeuern.“

„Als Hamburger Unternehmen freuen wir uns, dass wir mit der Sprint-Regatta und den Schwimmwettkämpfen ein ideales Veranstaltungsformat für unsere Stadt gefunden haben. Es trägt der Verbundenheit der Hansestadt zum Wassersport Rechnung und ermöglicht den Zuschauern - im wahrsten Sinne des Wortes - die Wettkämpfe hautnah zu erleben“, ergänzte Udo Bottländer, Personalvorstand der E.ON Hanse AG. „Dichter als hier kommen sie woanders nirgends an solche Wassersport-Wettbewerbe heran – hier stehen Sportler und Zuschauer im Mittelpunkt.“

Sonnabend: Weltbeste Achter und Einer rudern in Hamburg

Ein besonderer Zuschauermagnet versprechen die Ruder-Wettbewerbe zu werden, denn am Sonnabend, 14. September, werden neben den Achter-Wettbewerben und der Ruder-Bundesliga erstmals auch Einer-Wettkämpfe stattfinden. Internationale Stars der Ruderszene haben sich bereits angekündigt, so beispielsweise die Achter aus Deutschland mit Eric Johannesen. Antreten wird der Goldmedaillengewinner gegen die international sehr erfolgreichen Achter aus Großbritannien, Polen und den USA. Ebenfalls dabei sein wird Marcel Hacker, einer der seit Jahren erfolgreichsten deutschen Einer-Ruderer, welcher in der neuen Kategorie „Sprint“ der internationalen Einer starten wird. Außerdem werden am Sonnabendnachmittag zwei Promi-Achter mit Hamburger Größen aus Wirtschaft, Politik und Medien gegeneinander starten.

Sonnabend: Ruder-Bundesliga mit vier Hamburger Vereinen am Start

Im Rahmen der Ruder-Bundesliga-Wettkämpfe wartet die kürzeste Strecke des Jahres und ein reines zwei-Bahnen-System auf die Sportler. Im Duell Boot gegen Boot wird es knapp 100 packende Achterrennen geben, bei denen sich gleich vier Vereine aus Hamburg in die Riemen legen: Von der RG Hansa Hamburg in der 1. Liga der Frauen nehmen der „HANSA-Sprinter“ sowie der „Alsterachter“ teil. In der 1. Liga der Männer kämpft der DOLE Achter des RC Favorite Hammonia Hamburg im Duell mit dem Flaggsschiff des „Der Hamburger und Germania Ruder-Club“ um den Anschluss an die Podestplätze. Der DOLE Achter rutschte nach dem überraschenden Tagessieg zum Saisonauftakt auf den undankbaren vierten Platz in der Tabelle und versucht das kleine Ruderwunder auf der Binnenalster zu schaffen. Last but not least gibt die Mannschaft des RC Allemania Hamburg von der Ostseite der Außenalster in dieser Saison ihr Debüt in der 2. Liga der Männer.

Sonntag: Freiwasserschwimm-Wettbewerbe für Profis und Amateure

Das Programm in diesem Jahr besteht aus drei Teilen: 1.500 Meter Leistungssport-Rennen, 1.000 Meter Wettschwimmen für Jedermann sowie 6 x 500 Meter Staffeln gegen Weltfreiwasserschwimmer Thomas Lurz:

1. Leistungssport-Rennen (Sonntag, 15. September, 11.00 bis 12.00 Uhr)

Hierzu werden die zwölf besten Freiwasser-Schwimmer nach Hamburg eingeladen; außerdem wird Stefan Lurz mit seinem Würzburger Team anreisen. Sie bilden die Spitze der 50 Männer und 50 Frauen, die im Leistungssport-Rennen gegeneinander antreten und damit einen aufregenden Auftakt der Schwimmwettkämpfe bilden. Männer und Frauen starten in getrennten Wellen. Es sind Preisgelder ausgeschrieben.

2. Jedermann Wettbewerbe (Sonntag, 15. September, 12.00 bis 16.00 Uhr)

Die Strecke für Jedermann wurde auf 1.000 Meter verlängert, denn diese Distanz ist für Triathleten, Vereins- und Betriebssportler ebenso interessant wie für Freizeitschwimmer, die regelmäßig im Schwimmbad ihre Runden drehen. Kachelzähler in jedem Alter und allen Leistungsstufen sind herzlich eingeladen, 1.000 Meter im Stadion im Herzen der Stadt zurückzulegen. Es wird zehn Starterwellen geben, Männer und Frauen starten gemeinsam. Jeder Teilnehmer erhält eine Finisher-Medaille.

3. Top-Rennen gegen Thomas Lurz (Sonntag, 15. September, 16.00 Uhr)

Das im vergangenen Jahr sehr erfolgreiche Staffel-Rennen gegen Thomas Lurz findet auch 2013 wieder statt. Der frisch gebackene Doppelweltmeister von Barcelona legt 3.000 Meter am Stück zurück, während die Staffelteams 6 x 500 Meter absolvieren. Dieses Jahr wird der Weltfreiwasserschwimmer kein leichtes Spiel haben, denn mit den DSV Spitzensport-Kollegen und dem Würzburger Freiwasser-Team bekommt er harte Konkurrenz. Aber auch die vielen Vereins- und Betriebssportstaffeln werden ihm das Leben schwer machen. Die Staffeltwettbewerbe sind für jedermann ausgeschrieben, auch hier gibt es Preisgelder.

Startgeld: Einzelrennen 25,00 Euro, Staffelfrennen 60,00 Euro inkl. MwSt.

Online-Meldeschluss ist der 8. September 2013, Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start gegen zehn Euro Gebühr möglich; wer Mitstreiter für eine Staffel sucht, meldet sich beim Orgateam unter ehac@hamburger-schwimmverband.de

Veranstaltungsseite im Internet: www.eonhanse-alstercup.de

Rückfragen der Medien:

Behörde für Inneres und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Reschreiter, Tel. 040 – 42839-2673

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde
und

E.ON Hanse AG, Kommunikation

Tel. 04106 – 629-3422

E-Mail: presse@eon-hanse.com Internet: www.eon-hanse.com

Terminkalender

Vom 26. August bis 1. September 2013

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 26.08.2013

ganztägig Helsinki
Bürgermeister Olaf Scholz besucht die **Stadt Helsinki** und trifft dort u.a. Finnlands Staatspräsident Sauli Niinistö, Finanzministerin Jutta Urpilainen sowie Helsinkis Oberbürgermeister Jussi Pajunen. Bürgermeister Olaf Scholz wird von einer Delegation aus Vertretern der Bereiche Wissenschaft und Forschung, Stadtplanung und Hafengewirtschaft begleitet.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.

10:00 Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Detlef Scheele spricht anlässlich der **Prämierung von vier Unternehmen für ihr vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement** ein Grußwort.

19:00 Hotel Grand Elysée
Senator Dr. Peter Tschentscher ist zu Gast beim **6. Jahresempfang des Hamburger Fußballverbandes**.

Dienstag, den 27.08.2013

12:30 Synagoge Hohe Weide, Hohe Weide 34, Hamburg
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Wiedereinweihung der Synagoge der Jüdischen Gemeinde** an der Hohen Weide ein Grußwort.

Senator Michael Neumann und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen teil.

13:00 Bürgerhaus Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Straße 193
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht anlässlich des **20jährigen Jubiläums des Bereiches Kinder & AIDS in der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz** ein Grußwort.

18:00 Hotel Baseler Hof, Esplanade
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Podiumsdiskussion zum Rückkauf der Energienetze** teil.

19:00 Zeise Kinos, Friedensallee 7
Senatorin Prof. Barbara Kisseler verleiht die **Hamburger Kinopreise 2013**.

Mittwoch, den 28.08.2013

19:30 Mandalay, Neuer Pferdemarkt 13
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht anlässlich des „**Music Works 2013 – Wettbewerb für innovative Geschäftsmodelle im Musikmarkt**“ ein Grußwort und überreicht die Preise.

Donnerstag, den 29.08.2013

ganztägig Kopenhagen, Hilton Copenhagen Airport Hotel

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt am **Politischen Forum STRING (Strategic Partnership in the South Western Baltic Sea Trans Regional Area Implementing New Geography)** teil.

- 09:30** Bürgerhaus Wilhelmsburg
Senator Detlef Scheele spricht anlässlich der Fachtagung "**inklusive Arbeitswelt - mit handicap voran!**" **von Arbeit und Leben Hamburg** ein Grußwort.
- 10:00** Congress Center Hamburg, Saal 1, Marseiller Straße
Senator Michael Neumann und Staatsrat Volker Schiek nehmen an der **Personalversammlung der Polizei** teil.
- 11:00** Dachterrasse des Grindelhochhauses Oberstraße 18c
Senatorin Prof. Barbara Kisseler begrüßt die **Teilnehmer der Pressefahrt „Tag des offenen Denkmals 2013“**.
- 11:00** Am Sooren 97
Senatorin Jutta Blankau spricht anlässlich des **Richtfestes „Am Sooren 97“** ein Grußwort.
- 11:00** Handwerkskammer, Holstenwall 12
Senatorin Jana Schiedek übergibt die **Patenschaftsurkunde an die Stiftung Mittelstand und Handwerk**.
- 11:30** Schloss Wotersen, 21514 Wotersen
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen des **Festaktes anlässlich der Fusion der norddeutschen Einzelverbände** ein Grußwort.
- 18:00** Gymnasium Farmsen, Bramfelder Weg
Senator Ties Rabe nimmt an der **Feierstunde anlässlich der Aula-Sanierung des Gymnasiums Farmsen** teil und spricht ein Grußwort
- 18:00** Bramfelder Straße 70
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der feierlichen **Eröffnung des Hauses der Philanthropie, des Sitzes der Deutschlandzentrale der Organisation Plan International e.V.**, ein Grußwort.
- 18:00** Deutsche Bundesbank, Willy-Brandt-Str. 73
Senator Dr. Peter Tschentscher spricht beim **Parlamentarischen Abend der Deutschen Bundesbank** ein Grußwort.
- 19:30** Altonaer Museum, Museumsstraße 23
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an einem **Gesprächsabend zum 150-jährigen Bestehen des Altonaer Museums** teil.

Freitag, den 30.08.2013

- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt empfängt den **Botschafter von Brunei Darussalam, Pehin Colonel (Retd) Dato Abdul Jalil Ahmad**, zum Antrittsbesuch.
- 12:00** Tonndorfer Hauptstr. 85-91
Senatorin Jutta Blankau spricht anlässlich des **Richtfestes zum Bauvorhaben „Quartier Tonndorf“** ein Grußwort.
- 12:00** Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße
Bürgermeister Scholz nimmt im Rahmen der gemeinsamen **energiepolitischen Tagung „Hamburger Arbeitnehmer im Energiedialog“ der Gewerkschaften ver.di, IG Metall und der IG BCE** an einer Podiumsdiskussion teil.

- 13:00** Joachim Herz Stiftung, Langenhorner Chaussee 384
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und Senator Ties Rabe nehmen an der **Veranstaltung „Fünf Jahre Joachim Herz Stiftung“** teil.
- 14:00** Langenhorner Chaussee 384
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der „**Taufe“ des Neubaus des Stiftungssitzes der Joachim Herz Stiftung** ein Grußwort.
- 15:45** Weidenoor 1
Senator Ties Rabe nimmt am **Schulfest „50 Jahre Schule Weidemoor“** teil und hält ein Grußwort
- 16:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz hält im Rahmen der **Einbürgerungsfeier** eine Rede.

Senator Detlef Scheele nimmt teil.
- 18:00** Englische Planke 8
Senator Michael Neumann spricht anlässlich des **Empfangs zur Segelbundesliga** ein Grußwort.
- 18:00** Fundus Theater, Hasselbrookstraße 25
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht anlässlich der **Eröffnung der Jubiläumsspielzeit „10 Jahre Forschungstheaterprogramm“** ein Grußwort.

Samstag, den 31.08.2013

- 11:00** Haus Flachland, Bramfelder Str. 9
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich der **Eröffnung von „Haus Flachland“** ein Grußwort.
- 11:45** Innenhof des Rathauses
Senator Detlef Scheele macht einen **Rundgang beim Familientag**.

Sonntag, den 01.09.2013

- 10:30** Stadtpark Hamburg, Modellbootteich
Senator Michael Neumann hält beim **3. KOMEN Race for the Cure** die Begrüßungsrede.
- 11:00** Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Str. 60
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich der **Eröffnung des neuen Museums am Mahnmal St. Nikolai** ein Grußwort und nimmt anschließend am **Ökumenischen Gedenkgottesdienst** teil.
- 11:15** Kleiner Michel, Michaelisstraße
Senator Ties Rabe nimmt am **Festgottesdienst zur Wiedereinweihung des „Kleinen Michel“** teil und spricht ein Grußwort.
- 12:00** Bergstedt, Stall Bohnhoff, Furtredder 12
Senator Michael Neumann übernimmt die **Siegerehrung des diesjährigen Hamburg-Cups**.
- 16:30** Gelände der IGS, Südeingang
Senator Michael Neumann übernimmt die **Pokalübergabe anlässlich der Bundesliga in der Sportart Boule Petanque**.